

Momente der Sprache

Lesung des Deggendorfer Literaturkreises in Hengersberg

© 20.04.2019 | Stand 19.04.2019, 21:26 Uhr



Die Mitglieder des Literaturkreises Deggendorf, (vorne von links) Marianne Weidenbeck, Maria Chase, Prof. Dr. Lutz-Dieter Behrendt und Elke Behrendt sowie (dahinter von links) Barbara Eckl, Dr. Erich Stockbauer und Petra Markgraf, begeisterten ihr Publikum bei einer Lesung im Spital. –Foto: Fuchs

Hengersberg. "Die Sprache der Momente", ein Spaziergang durch Deggendorf: Das ist der Titel eines Buches, das der Literaturkreis Deggendorf 2017 herausgegeben hat. Im Buch zu finden sind künstlerische Stadtansichten von Mitglied Tatjana Bleich, begleitet von kurzen Texten einiger Mitglieder des Literaturkreises. Der Buchtitel, etwas abgeändert in "Momente der Sprache", nicht aber dessen Inhalt, sondern Gedichte, Erzählungen und Kurzgeschichten, standen im Mittelpunkt einer Lesung, zu der der Literaturkreis Deggendorf ins Spital eingeladen hatte.

Einführend blickte Vorsitzende Marianne Weidenbeck auf die Sprache als Mittel der Verständigung. 6500 bis 6912 gezählte Einzelsprachen gibt es weltweit. 80 Prozent der Menschen sprechen die 50 häufigsten Sprachen, alle anderen existierenden Sprachen werden von 20 Prozent der Menschen gesprochen. Mehr als die Hälfte dieser Sprachen sind vom Sprachtod bedroht.

Man vermutet, dass in den kommenden 100 Jahren ein großer Teil der vorhandenen Sprachen verschwunden ist. Die Bedeutung von Wörtern wird im lebendigen Dialog weiterentwickelt, so Weidenbeck, darauf verweisend, dass unsere Fähigkeit, Gedanken sozial auszutauschen, es menschlichen Kulturen erlaubt, Wissen auf eine Weise anzuhäufen, wie es ohne Sprache nicht möglich wäre. Sprache sei für Denkvorgänge unverzichtbar, sprachliche Auffassung bringe die Welt in einen Sinnzusammenhang, sie sei Macht, Mobbing, Denunziation, Einschüchterung, Suggestion, sie drücke aber auch Gefühl aus, könne Poesie sein oder der Unterhaltung dienen, so Weidenbeck.

Die Teilnehmer der Lesung stellte die Vorsitzende im Einzelnen vor. Elke Behrendt fasste in ihrem Beitrag zusammen, was eine Literaturreunde ausmacht, und dass es dabei nicht darauf ankomme, sich einen Lorbeerkranz zu verdienen, als vielmehr darauf, gemeinsam Gedanken, Erlebnisse, Träume und Visionen zu teilen, sich aber auch Zeitkritisches in Prosa und Vers mitzuteilen.

Jeder habe seinen charakteristischen Stil, sodass die Zuordnung zum jeweiligen Autor nicht schwer falle und dem Zuhörer damit eine große Vielfalt mit hoher Qualität geboten werde, so Elke Behrendt, die einschränkte, dass es dabei nicht um Perfektion gehe, sondern wichtig sei, dass es von Herzen komme und mit Seele geschrieben sei. Genau das mache die Harmonie und das gemeinschaftliche Interesse aus, wie es im Literaturkreis Deggendorf vorzufinden ist, so Behrendt. Sie erzählte von ihrer Jugendzeit und einem Trabant mit dem Namen "Hieronymus", der der Familie zu ehemaligen DDR-Zeiten gute Dienste geleistet hat. Von einer ganz besonderen Zugfahrt berichtete Maria Chase und von einem Reiseabenteuer in Kishi Prof. Dr. Lutz-Dieter Behrendt.

Mit "Sonnenwende" brachte sich Dr. Erich Stockbauer in die Lesung ein. Barbara Eckl wusste mit fünf Gedichten ebenso zu begeistern wie Petra Markgraf mit ihrer Erzählung von einem Mann wie Brad Pitt und Marianne Weidenbeck mit ihren Beiträgen "Kunst im Kreisverkehr", "Der Moment" und "Noch ein Moment". In der Pause wurde das interessierte Publikum zur Diskussion bei einem Glas Wein eingeladen. - fr